

Evonik in Osteuropa

Osteuropa hat enormes wirtschaftliches Potenzial. Mehr als 300 Millionen Einwohner erzielten im Jahr 2008 ein Bruttoinlandsprodukt von nahezu 2,5 Billionen Euro. Da die Region vor unserer Haustür liegt ist es möglich, dort mit einem überschaubaren Einsatz an Ressourcen neue Märkte zu entwickeln: Zunächst können diese aus heimischer Produktion bedient werden; sobald das Geschäft eine ausreichende Größe erreicht hat, folgt dann der Aufbau von Anlagen vor Ort. Die Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat Osteuropa stark getroffen, wobei die Situation in jedem Land differenziert betrachtet werden muss. Längerfristig ist aber davon auszugehen, dass sich die dortigen Märkte – insbesondere die vor dem Konjunkturereinbruch dynamischen Branchen Automobil, Reifen sowie Farben und Lacke – erholen werden.

Evonik ist seinen Kunden schon frühzeitig nach Osteuropa¹⁾ gefolgt und heute mit den Geschäftsfeldern Chemie und Energie in der Region fest etabliert. Die umsatzstärksten Länder sind für uns Polen, Russland und Tschechien. Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschafteten unsere rund 1.000 Mitarbeiter in Osteuropa insgesamt einen konsolidierten Umsatz von knapp 500 Millionen Euro. Das Geschäftsfeld Chemie, welches hierzu den überwiegenden Teil beitrug, will sein Osteuropa-Engagement durch organisches Wachstum, Kooperationen und gezielte Zukäufe weiter ausbauen. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf Russland, dem größten osteuropäischen Markt.

Unser Geschäftsfeld Chemie verfügt in Osteuropa über 15 Standorte in elf Ländern und vermarktet seine Spezialchemieprodukte dort in 20 Staaten. Zu den bedeutendsten Wachstumschritten zählen der Ausbau unserer Carbon-Black-Fabrik im polnischen Jaslo in 2003 sowie ein Jahr später die Aufnahme der Produktion von PLEXIGLAS®-Massivplatten in Podolsk (Russland). Rund 40 Kilometer südlich von Moskau stellen wir dort nicht nur extrudierte PLEXIGLAS®-Platten her, sondern beraten unsere Kunden auch individuell in einem speziellen Technikum. Ebenfalls in Podolsk in Betrieb ist seit dem Jahr 2007 eine Abfüllanlage für Hautschutzprodukte – ein besonders wachstumsstarkes Geschäft. Seit dem Erwerb des ungarischen Aminosäure-Unternehmens Agroferm im Jahr 2004 befinden sich zwei der drei Biotechnologiestandorte von Evonik in Osteuropa. Angesichts des dynamisch wachsenden Threonin-Marktes haben wir in 2007 im ungarischen Kaba eine Threonin-Anlage mit einer Gesamtkapazität von 20.000 Jahrestonnen in Betrieb genommen. Zudem wurde eine Tryptophan-Anlage in Slowenska Lupca (Slowakei) fertiggestellt, wo Evonik auch Threonin produziert. Threonin und Tryptophan sind essenzielle Aminosäuren, die in der Tierproduktion zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit von Futterformulierungen bei gleichzeitiger Minderung der Stickstoffbelastung eingesetzt werden. Mit den Aminosäuren DL-Methionin, L-Lysin, L-Threonin und L-Tryptophan ist Evonik der einzige Anbieter weltweit, der diese vier wichtigen Tierfutterzusatzstoffe aus einer Hand anbietet.

¹⁾ Der Region Osteuropa ordnen wir zu: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldawien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn und Weißrussland.

Im März 2008 vereinbarten wir mit der russischen Sibur die Prüfung des Baus einer Propylenoxid-Anlage im Verbund mit einer Wasserstoffperoxid-Produktion für die Russische Föderation. Evonik ist weltweit zweitgrößter Hersteller des Bleich- und Oxidationsmittels Wasserstoffperoxid und hat zukunftssträchtige Prozessinnovationen auf den Weg gebracht. Dazu zählt das kostengünstige und umweltfreundliche HPPO-Verfahren zur Herstellung von Propylenoxid aus Wasserstoffperoxid, das wir gemeinsam mit dem Engineering-Unternehmen Uhde entwickelt haben. Propylenoxid ist ein Vorprodukt für Polyurethane, die etwa in Armaturen und Polstern von Autos Verwendung finden.

In Russland haben wir Ende 2008 das Öladditivgeschäft des Methacrylatherstellers DOS erworben und damit unser Engagement bei Schmierstoffen verstärkt. Wir wollen uns in diesem Markt, der sich unserer Ansicht nach mittelfristig wieder sehr dynamisch entwickeln wird, verstärkt als Anbieter vor Ort etablieren. Geplant ist, den Kundenstamm in Russland auszubauen und lokale Standardprodukte sowie Evonik-Hochleistungsadditive der Marke VISCOPLEX® zu vertreiben. Evonik ist mit seiner Tochter RohMax Oil Additives ein weltweit führender Produzent von synthetischen Grundölen und Hochleistungs-Schmierstoffadditiven unter anderem für die Automobilindustrie.

Wichtiges Element unserer Osteuropa-Strategie ist der Ausbau von Netzwerken mit Universitäten. Dabei kommt Russland wegen der hohen Qualität seiner Wissenschaftler ein besonderer Stellenwert zu. Unsere langjährigen Kontakte zur Lomonossov Universität und damit zur Hochleistungsforschung haben wir in den vergangenen Jahren durch die Förderung von Forschungsprojekten weiter intensiviert. Darüber hinaus unterhalten wir Kooperationen mit Forschern aus St. Petersburg und Nowosibirsk.

Mit insgesamt sechs Landesgesellschaften, sechs Repräsentanzen und einem Customer Service Center in Prag zur Unterstützung unserer regionalen Kundendienstaktivitäten verfügt Evonik in Osteuropa über eine ausbaufähige Organisation für seine dynamisch wachsenden Chemie-Aktivitäten.

Unser Geschäftsfeld Energie engagiert sich in Osteuropa schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der dezentralen Energien. So ist unsere Tochtergesellschaft SFW Energia in Polen seit 1998 an städtischen Fernwärmegesellschaften beteiligt und arbeitet mit Industriekunden bei Kraft-Wärme-Kopplungs- und Grubengasanlagen zusammen. Für die untertägige Klimatisierung der Grubenräume des polnischen Bergwerks Pniowek lieferte Evonik eine Energieerzeugungsanlage, die - weltweit einmalig - aus Grubengas Strom, Wärme und Grubenkälte erzeugt. Aus sieben Heizkraftwerken übernimmt unsere Tochtergesellschaft Energo Mineral in Polen Steinkohlenflugaschen, die in erster Linie in der Baustoffindustrie vermarktet werden. Mit einer Reihe von Kraftwerksbetreibern schloss sie langfristige Verträge. Darüber hinaus ist Polen mit rund 4 Millionen Tonnen jährlich eines der Hauptlieferländer unserer Trading-Aktivitäten für Kohle.

In Tschechien ist Evonik seit dem Jahr 2003 mit der Fernwärme-Tochtergesellschaft SFW s.r.o. präsent.

Das Know-how bei Grubengas vermarktet Evonik auch in Russland und anderen osteuropäischen Ländern. Dabei können wir auf unsere langjährige Erfahrung bei der Grubengasnutzung in Deutschland und in Polen zurückgreifen. Evonik ist weltweit führend in der thermischen Nutzung von Grubengas, einem attraktiven Wachstumsmarkt. Das beim Kohleabbau freigesetzte Grubengas wird dabei gesammelt, verwertet und der Ausstoß von Treibhausgasen deutlich gesenkt.

Evonik will mit seinen Energie-Aktivitäten künftig insbesondere in Polen weiter wachsen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dezentralen Energien und der Grubengasnutzung.

Investor Relations, April 2009